

## **DJV protestiert gegen jagdfeindlichen Beitrag im SWR-Fernsehen**

**- Keine sachliche Auseinandersetzung, sondern Verunglimpfung von Jagd und Jägern -**

In deutlichen Worten hat DJV-Präsident Jochen Borchert gegen einen Film des SWR-Fernsehens vom 28. Mai 2009 protestiert. Der Beitrag mit dem Titel „Kritik an der Jagd“ war um 22 Uhr in der Sendung „Odysso“ ausgestrahlt worden und hatte zur Empörung unter der Jägerschaft geführt. Viele Jägerinnen und Jäger fühlten sich bewusst völlig falsch dargestellt und verunglimpft.

„Schon die Anmoderation von Ingolf Baur und erst recht der Beitrag von Frank Wittig zeigen, dass es dem Autor keineswegs um eine sachliche Kritik oder Auseinandersetzung, sondern vielmehr um eine Verunglimpfung von Jagd und Jägern ging. Einseitig und sachlich allzu oft verdreht, versucht der Autor, seine Vorurteile zu belegen. Zahlreiche, meist aus dem Zusammenhang gerissene Halb- und Unwahrheiten dienen als Belege“, intervenierte Jochen Borchert im Namen von 350.000 Jägern bei SWR-Fernsehdirektor Bernd Nellessen gegen diese Art von „Journalismus“.

So war in dem Beitrag den Jäger vorgeworfen worden, dass sie nur aus reinem Spaß am Töten jagen würden und durch Winterfütterungen die Bestände von Hirsch und Reh künstlich hoch halten würden. Zahlreiche weitere Beispiele für eine unsachliche, tendenziöse und oft falsche Darstellung des Themas Jagd kennzeichneten den Beitrag. „Meine Frage an Sie lautet nun: Was will der – uns eigentlich als seriös bekannte – SWR mit diesem Beitrag bezwecken? Warum wurde hier kein Wissen präsentiert, sondern Stimmungsmache betrieben? Warum wurde nicht ein Vertreter zum Beispiel aus dem zuständigen Landes- oder Bundesministerien befragt?“, so Borchert weiter. Mit Spannung sieht der DJV einer Antwort auf diese Fragen entgegen.